

Willkommen zum Webinar

Storytelling: von der Kraft von Geschichten und der Kunst des Erzählens

Referentin: Gabriele Rathgeb-Weber

Überblick

I Warum überhaupt erzählen?

II Richtig oder falsch? Thesen zur Mündlichkeit

III Was macht eine gute Erzählung aus?

IV Wie kann man Erzählen lehren und lernen?

V Erzählen und Zuhören

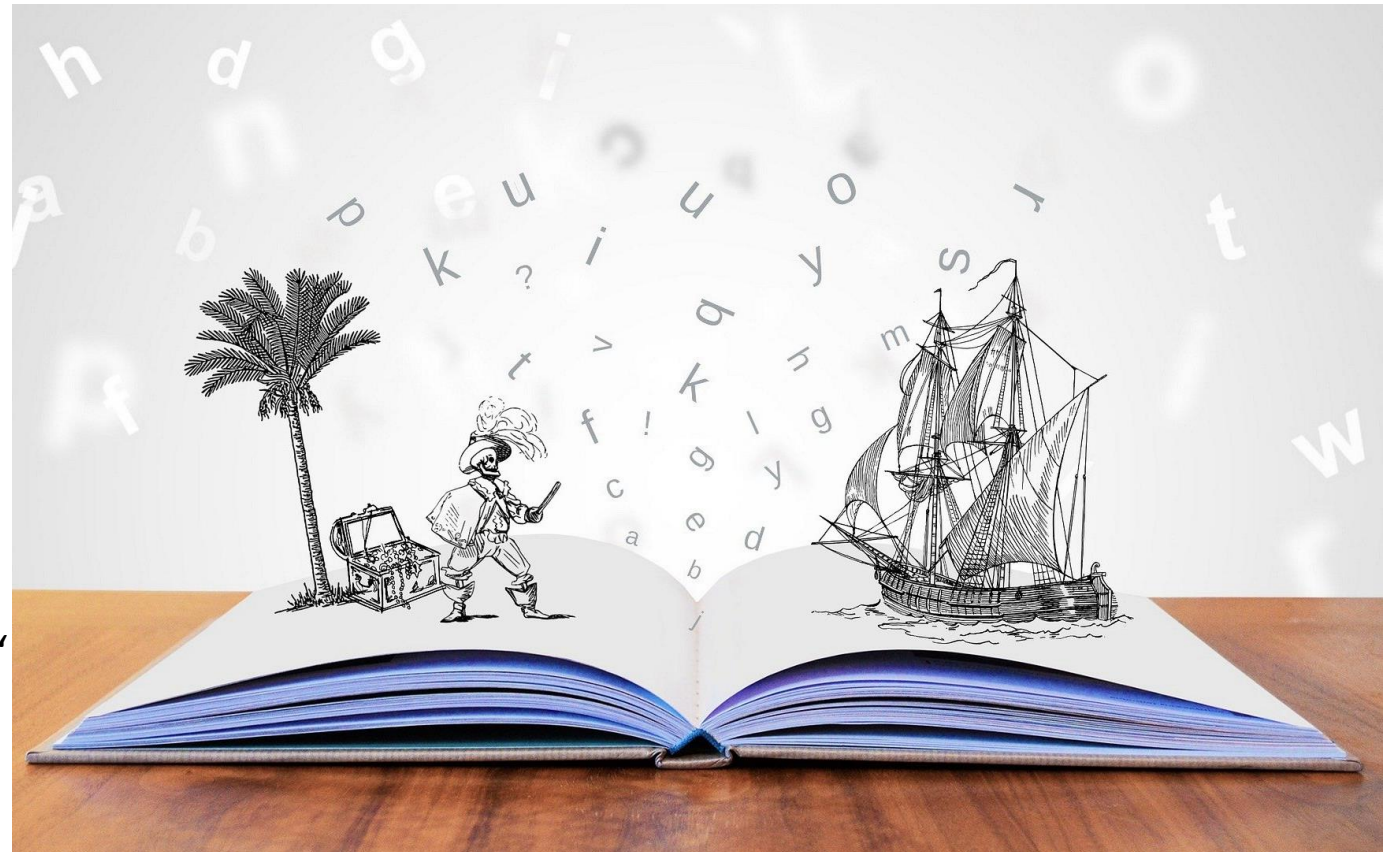
VI Ideen für den Unterricht



Alle Bilder: pixabay

I Warum überhaupt erzählen?

1. Identitätsbildung und Verarbeiten von Erfahrungen
2. Förderung von sprachlichen und sozialen Fähigkeiten, Fantasie und Kreativität
3. Geschichten anders und neu erzählen, Muster und Stereotype aufbrechen
4. Geschichten wecken Neugierde, machen Inhalte verständlich(er), sie bleiben „hängen“



II Richtig oder falsch?

Stimmen Sie zu?

Schriftlichkeit ist wichtiger als Mündlichkeit.

Wer gut schreiben kann, kann auch gut sprechen.

Im Unterricht ist Standardsprache Pflicht.

Erzählen kann doch jede/r!

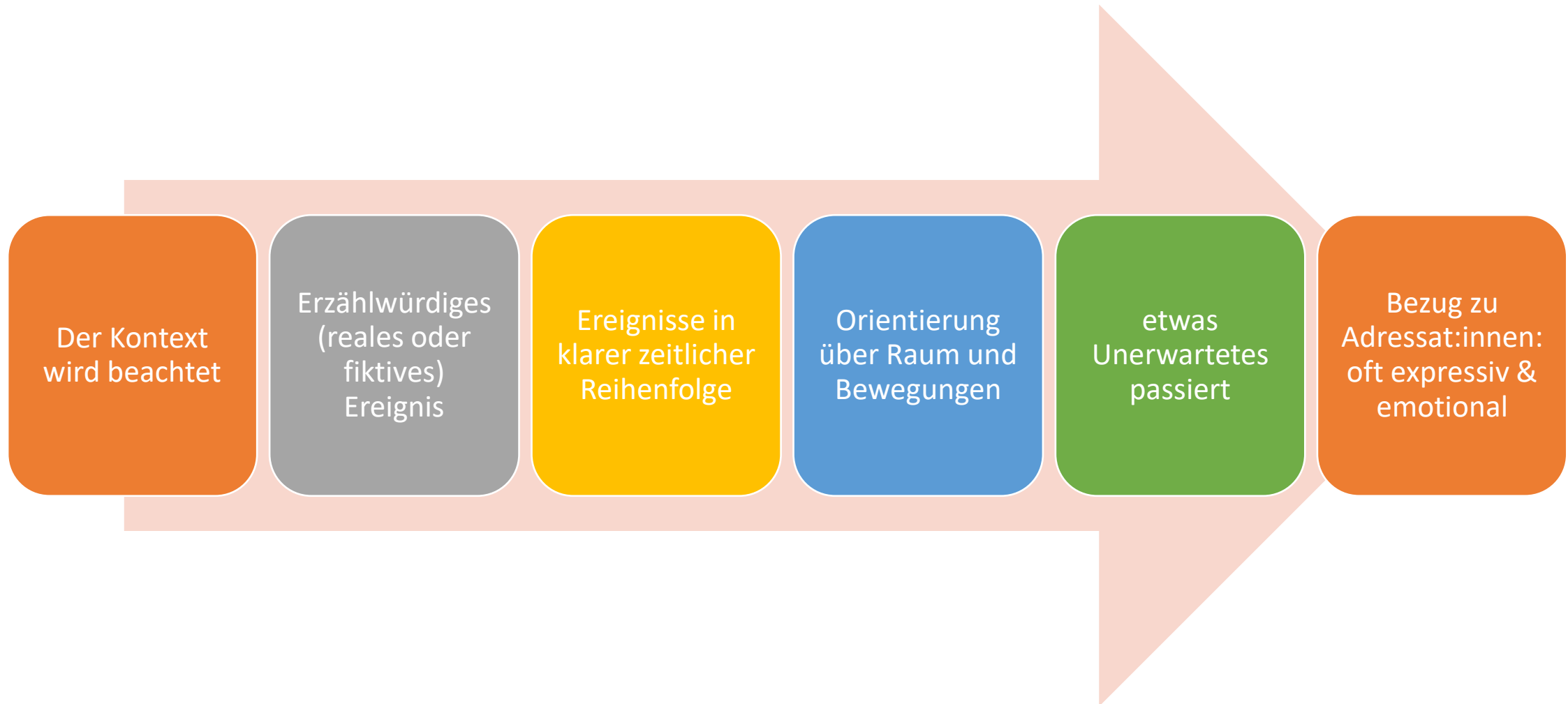


Die Geschichte vom Jungen, der keine Geschichten erzählen konnte

Als Konrad zwölf Jahre alt war und immer noch keine Geschichte erzählen konnte, drängten sie ihn doch. Es war Samstagmorgen, die Familie saß am Frühstückstisch, da sagte Vater: »Vielleicht hat Konrad ja Lust, eine Geschichte zu erzählen.« – »Das wäre schön«, sagte Mutter. »Heute ist ein so gemütlicher Regentag.« Konrad sagte: »Ihr wisst doch: Ich kann keine Geschichten erzählen. Ich weiß einfach nicht, wie es geht.« – »Erzähl uns einfach, was du gestern erlebt hast«, schlug seine Mutter vor. »Gestern war ich in der Schule. Wir hatten erst Mathe, dann Deutsch, dann Bio und dann zwei Stunden Sport. Dann bin ich nach Hause gegangen und habe Hausaufgaben gemacht. Dann habe ich noch ein bisschen am Computer gesessen, und später bin ich dann ins Bett gegangen«, sagte Konrad. Vater und Mutter blickten sich an und schüttelten den Kopf. Nein, das war keine Geschichte. »Versuch es mal so: Denk dir einfach irgendeine Geschichte aus«, sagte sein Vater. – »Einfach ausdenken? Ihr wollt, dass ich lüge?«, fragte Konrad empört. – »Nein, du sollst etwas erfinden. Das ist was ganz anderes«, sagte Vater. »Fang doch mal so an: Vor langer, langer Zeit...« – »Vor langer Zeit ist mir viel zu ungenau«, sagte Konrad. »Da müsste ich erst wissen, was du unter einer langen Zeit verstehst, Papa.« Seine Mutter sagte: »Dann versuch es doch mal mit diesem Anfang: Eines Tages...« – »Was heißt eines Tages?«, fragte Konrad. »Woher soll ich wissen, von welchem Tag du sprichst, Mama?« Konrads Mutter seufzte. Seine kleine Schwester Susanne kam ihm zu Hilfe. »Ich fange immer so an: Es war einmal eine Maus«, fing sie an. – »Spitzmaus, Hausmaus oder Wühlmaus?«, fragte Konrad, der sich in Biologie bestens auskannte. »Die Mäuse gehören zur Gattung der Nagetiere. Man unterscheidet zwei Gruppen, die echten Mäuse und die Wühlmäuse.« Nun seufzte auch sein Vater. »Er weiß wirklich nicht, wie man Geschichten erzählt«, sagte er leise zu seiner Frau.

Textausschnitt - Autor: Paul Maar

III Was macht eine (gute) Erzählung aus?



III Eine gute Erzählung...

... spricht Emotionen an, ermöglicht Identifikation

... ist anschaulich, z.B. durch Vergleiche und Bilder

... enthält eine Kernbotschaft

... bezieht Zuhörer:innen ein, z.B. durch Fragen, Leerstellen..



IV Erzählen lehren und lernen: 3 Wege



Erzählen lernen im Dialog mit (erwachsenen)
Zuhörer:innen



Lernen vom Modell: Vorlesen, Erzählen, Lesen von
Geschichten



Explizite Anleitungen & Reflexion

V Erzählen und Zuhören gehören zusammen

50 – 80 % der Unterrichtszeit hören Schüler:innen nur zu.

Ursachen für Schwierigkeiten mit der Konzentration:

zu wenig Schlaf, fehlende Ruhepausen, zu wenig Bewegung, Flüssigkeitsmangel, Sorgen und Ängste, Desinteresse und Langeweile, zu hohe Aufgabenkomplexität, zu viele Umweltreize, Multitasking

Wird so gesprochen, dass man gut zuhören kann? Wichtig: regelmäßig nachfragen!

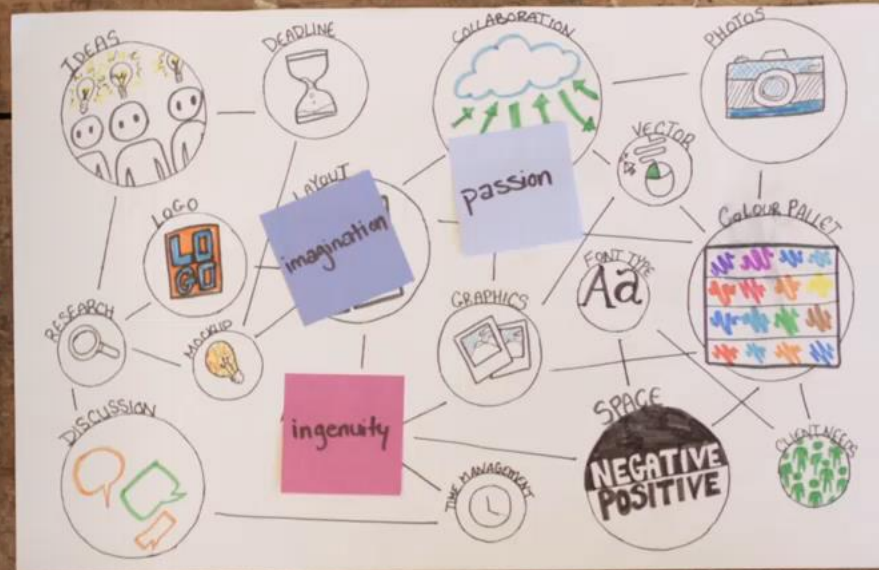


V Zuhören will gelernt sein

- Schüler:innen sollen erleben, dass ihnen interessiert und respektvoll zugehört wird.
- Zuhörkultur in der Schule entwickeln: Stilleübungen, Erzähl- und Vorlesezeiten, Diskussionen im Klassenrat
- Lehrer:innen und Schüler:innen zeigen, dass ihnen Zuhören wichtig ist: Zuwendung, ausreden lassen, nachfragen...
- Zuhörerleichternde Möglichkeiten: Vorwissen aktivieren, Fragen anregen, Zuhörziele klären, bedeutsame Informationen hervorheben, Pausen einplanen.
- Reflexion über das Zuhören anregen: Was hat beim Zuhören geholfen? Was war störend? Was wünsche ich mir von anderen?



VI Ideen für den Unterricht



Vorweg: Erzählräume gestalten

- Das Zuhören üben
- für eine angenehme Atmosphäre sorgen
- Rituale einbinden, Regeln vereinbaren
- Raum gestalten: Sitzkreis, Sitzkissen, eine Mitte, Erzählkissen, Erzählumhang, Klangschale, Musik...
- Über das Erzählen und das Zuhören sprechen, reflektieren

Über das Erzählen sprechen

- *Wie geht es den Kindern mit dem Erzählen?*
- *Wer erzählt gerne? Wer mag es nicht so gerne?*
- *Was und wann erzähle ich und wem?*
- *Was wünsche ich mir von den anderen, wenn ich etwas erzählen will?*

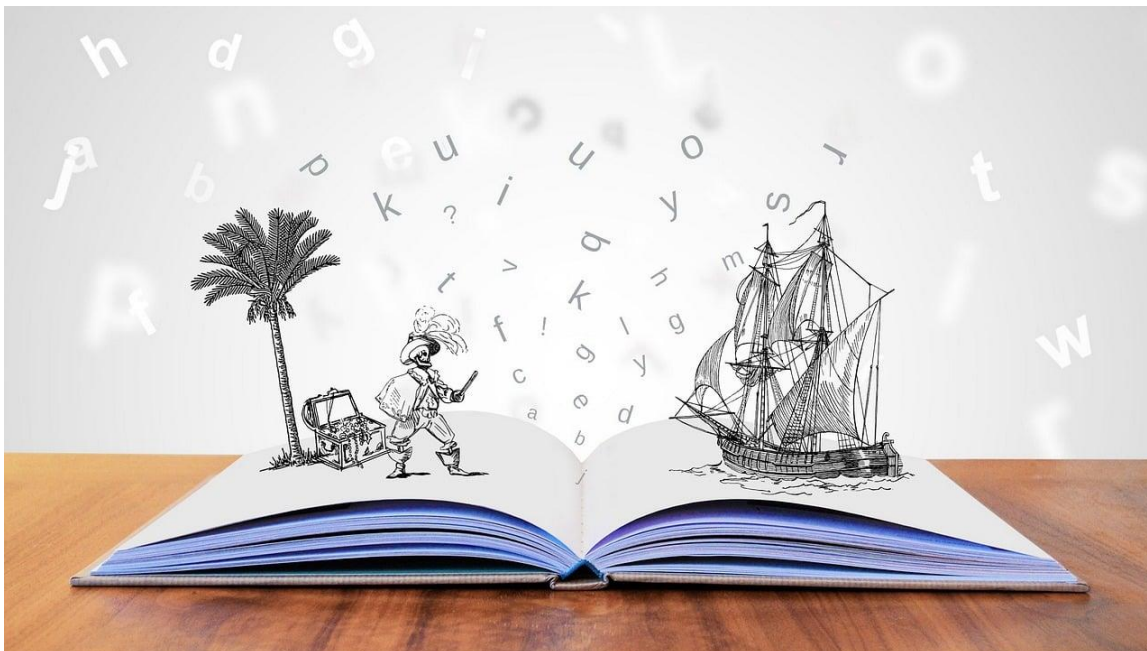
Reflektieren

- *Wie ist es mir beim Erzählen ergangen?*
- *Was ist mir gut gelungen, was war schwierig für mich?*
- *Was hat mir geholfen, die Geschichte zu erzählen, was hat mich gestört?*

Zuhörer:innen unterstützen durch...

- *Blickkontakt, Zugewandtheit*
- *Erzähl doch noch einmal genauer, wie...*
- *Ich habe noch eine Frage an dich...*
- *Ich höre dir gern zu.*
- *Das ist interessant!*
- *Das war toll!*

Regeln brechen: Die Vielfalt des Erzählens zulassen



- Geschichten müssen nicht lang sein.
- Nicht alle Geschichten haben einen Höhepunkt. Manche haben zwei, manche keinen.
- Manchen Geschichten fehlt das Ende. Das macht nichts. Es lädt dazu ein, sich verschiedene Enden auszudenken.
- Die Lehrperson muss nicht alles hören, viele Geschichten lassen sich in kleinerer Runde besser erzählen.

Ideen für die Praxis

-
1. Von sich erzählen
 2. Erzählen nach Mustern
 3. Erzählimpulse
 4. Erzählen im Dialog
 5. Vortrag und Präsentation

1. Von sich erzählen: eine andere Person oder ein Ding erzählt

Die Schüler:innen sitzen im Kreis. Es kann darum gehen, Erlebnisse von früher zu erzählen oder um eine Vorstellungsrunde. Nun denkt sich jede:r eine Person aus, die einiges über ihn:sie weiß bzw. bei dem betreffenden Ereignis dabei war. Wer beginnt, steht auf, stellt sich hinter den Stuhl und nimmt nun die Rolle dieser Person ein. Aus deren Perspektive wird das Ereignis erzählt bzw. das Kind vorgestellt. Wichtig: Es muss in der Er- bzw. Sie-Form über die Hauptperson erzählt werden!

Varianten:

- Lass einen Gegenstand, mit dem du oft zu tun hast, von dir zu erzählen! (Z.B. meine Schultasche, das Federpennal, mein Pullover, mein Bleistift, der Spiegel, mein Bett...)
- Schlüpfe in eine Figur aus deinem Lieblingsbuch und erzähle von dir!

1. Von sich erzählen: der Erzählkarton

- Die Kinder nehmen eine Schuhschachtel von zuhause mit, in die sie verschiedene Gegenstände legen, die etwas von ihnen erzählen, zum Beispiel eine Postkarte, eine Muschel, einen Stein, ein Foto.
- Die Kartons werden im Klassenzimmer aufgestellt. Alle gehen herum und sehen sich die Kartons der Mitschüler:innen an.
- Jede:r sucht sich einen Karton und daraus einen Gegenstand aus und lässt sich von der Klassenkollegin/dem - kollegen die passende Geschichte erzählen. Nun nimmt die:der Erzähler:in einen Gegenstand aus der Schachtel der:des Zuhörenden und lässt sich umgekehrt eine Geschichte erzählen.

Nach Honnef-Becker & Kühn (2019)

2. Erzählen nach Mustern: ein besonderer Platz

Die Schüler:innen bringen ein Foto oder etwas mit, was zu ihrem besonderen Platz gehört. Davon ausgehend erzählen sie von ihrem Platz.

Als Hilfestellung dienen ein Erzähl-Faden und Formulierungshilfen.

Anschließend soll mit den Zuhörenden über die Geschichte gesprochen werden: Wie hat euch die Geschichte gefallen? Zuhörende könnten z.B. sagen: *Erzähl doch noch einmal genauer, wie...* Oder: *Ich habe noch eine Frage an dich...* Diese *Geschichtengrammatik* ist übrigens auch auf andere Geschichten anwendbar.

Erzähl-Faden	Formulierungshilfen
Sprich die Zuhörenden an	Vielleicht habt ihr auch einen Lieblingsort? Ich will von meinem Lieblingsort erzählen.
Ins Erzählen kommen...	Mein Lieblingsort... Ich habe euch etwas von meinem Lieblingsort mitgebracht...
Was du Besonderes erlebt hast...	Einmal passierte etwas, was für mich sehr wichtig war...
Warum hast du diese Geschichte erzählt?	Ich habe euch diese Geschichte erzählt, weil...
Die Geschichte abschließen	So, das war meine Geschichte von ...

nach *wortstark* (5/2012)

2. Erzählen nach Mustern: Würfelgeschichten

- Die Kinder sammeln mithilfe eines Würfels Stoff für ihre Geschichte.
- Der Ausgangspunkt ist zum Beispiel eine Reise, bei der etwas Unerwartetes passiert. Dieses Vorgehen eignet sich auch sehr gut, um Märchen zu erzählen. Kategorien sind dann z.B. beteiligte Figuren (Prinz:essin/König:in/Wolf/Hexe/Zwerg...), Orte (Schloss/Wald/Berg/Höhle/Dorf...) und Gegenstände (goldener Schlüssel/Schatz/Schwert/Zauberring...).
- Zu jeder Kategorie gibt es sechs Möglichkeiten, aus denen der Würfel eine auswählt. Die Ergebnisse werden auf einen Zettel geschrieben (evt. Kategorien vorschreiben).
- Anhand dieser Stichworte wird dann die Geschichte erzählt. Das klappt auch zu zweit gut!
- Sinnvoll ist es, mit den Kindern vorher die Zeitformen für das Erzählen zu besprechen.

2. Erzählen nach Mustern: Würfelgeschichte – zum Beispiel so...

- **Wann war das?** vor einiger Zeit, gestern, eines schönen Tages, vor drei Jahren, als ich drei Jahre alt war, im vergangenen Sommer
- **Mit wem warst du unterwegs?** mit meiner Mutter/meinem Vater, meiner Banknachbarin/meinem Banknachbarn, mit meiner Lehrerin/meinem Lehrer, mit meiner Oma/meinem Opa, mit dem Bundespräsidenten, mit dem Papst
- **Was war das Ziel der Reise?** Ort: Amerika/USA, Hintertupfingen, China, Feuerland, Australien, Südafrika
- **Wie bist du/seid ihr dorthin gekommen?** mit dem Auto fahren, zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad fahren, mit einem Schiff reisen, mit dem Flugzeug fliegen, mit einem Heißluftballon fliegen
- **Was habt ihr dort getan?** täglich 10 km laufen; schwimmen/tauchen; snowboarden; herumliegen und faulenzen; 50 Bücher lesen; sehr gut essen
- **Was ist passiert?** ein Unfall; ein Abenteuer; eine Bergbesteigung; eine unheimliche Begegnung; ein Stein, der lebendig wurde; ein Tier, das sprechen konnte
- **Wie war das für dich? Wie hast du dich gefühlt?** glücklich, traurig, Angst haben, aufgeregt sein, sich langweilen, beleidigt sein
- **Wie ist die Geschichte ausgegangen?** ich weiß es nicht, ich bin immer noch dort; ich fahre dort ganz sicher nie mehr hin; nächsten Sommer reisen wir wieder dorthin; der nächste Urlaub kann nur besser werden; jetzt weiß ich, wie man es nicht machen sollte; beim nächsten Mal nehme ich eine andere Begleitung mit, z.B. ...

2. Erzählen nach Mustern (und quer dazu): Erzählungen verändern

- Ein Märchen oder eine Geschichte wird vorgelesen oder erzählt.
- In Gruppen überlegen die Schüler:innen, was sie an der Geschichte gern verändern oder ergänzen würden.
- Eine Vorgabe könnte lauten: *Was die Autorin:der Autor verschwiegen hat.. oder Es könnte aber auch ganz anders gewesen sein... oder In Wahrheit war es nämlich so...*
- Die Lehrperson könnte ein Beispiel vorgeben, z.B. beim Märchen Hänsel und Gretel von der Hexe erzählen, die eigentlich eine arme, alte Frau war, die sich nach Gesellschaft geseht hat, und von den Kindern, die sich auf gemeine Weise über sie lustig machten.

3. Erzählimpulse: ein Gegenstand spricht

Die Schüler:innen sitzen im Sesselkreis. Eine Sammlung von Gegenständen (Stein, Feder, Apfel, eine goldene Kugel, eine Schultasche, ein Federpennal, ein großer Schlüssel, ein Schwert, ein Teddybär...) liegt auf einem Tuch in der Mitte ausgebreitet. Oder die Gegenstände versammeln sich in einem Koffer oder in einer Schatzkiste. Nun soll sich jede:r einen Gegenstand aussuchen, der ihn:sie anspricht, den er:sie mag. Dann wird reihum die Geschichte des Gegenstands erzählt: Woher er kommt, was er so den ganzen Tag macht, wie es ihm geht, was ihm (nicht) gefällt, wer er in den letzten Tagen Besonderes erlebt hat... Die Redezeit sollte auf zwei Minuten beschränkt werden.

Varianten: Die Schüler:innen bringen Dinge von zuhause mit, die eine Bedeutung für sie haben. Als Impulsgeber eignen sich auch Fotos oder Stichworte auf Stichwortkarten.

Idee nach Sandra Masemann (2017)

3. Erzählimpulse: Free Speaking

Diese Methode ist an die Methode *Freewriting* angelehnt. Zu einem Begriff sollen die Schüler:innen zwei Minuten lang (für die Kleineren reicht auch ein kürzerer Zeitrahmen) durchgehend sprechen. Dabei können Wörter oder Sätze mehrmals wiederholt werden oder auch ein Satz, wie *Es ist schon interessant, was mir zu diesem Wort alles einfällt...* eingebaut werden. Wichtig ist, dass nichts zensuriert wird, alles ist möglich und in Ordnung.

Als Basis für diese Übung wird gemeinsam eine Wörtersammlung in einer Wörterbox angelegt und beständig erweitert. Mögliche Wörter: Frühstück, Sport, Nacktschnecken, Gartenzwerge, Autos, Klima, Spielplatz, veganes Essen, Urlaub, Musik, Sprachen, Familie, Streit, Freund:innen, Computerspiele ...

4. Erzählen im Dialog: Ja, genau...

In dieser Übung wird das, was mündliches Erzählen kennzeichnet, nämlich, dass Geschichten nie nur solistisch, sondern immer im Dialog entstehen, bewusst geübt. In kleinen Gruppen (4-6 Personen) – die Teilnehmer:innen können im Kreis sitzen oder stehen – beginnt ein:e Schüler:in mit dem ersten Satz einer Erzählung (dieser könnte auch vorgegeben werden), z.B. *Florian war langweilig, er schaute zum Fenster hinaus...* Die oder der Nächste nimmt den Impuls auf und bestätigt mit „Ja, genau! Und..“ - und erzählt weiter. Möglich ist auch, dass das „Ja, genau!“ von allen im Chor gesprochen wird. Das bestärkt das Gesagte und motiviert die Erzähler:innen.

Nach einer Idee von Ulrike Behrens (2022)

4. Erzählen im Dialog: Geschichten nach- und weitererzählen

Vier oder fünf Freiwillige werden gebeten, auf dem Gang zu warten. Ein:e Schüler:in sitzt der Lehrperson gegenüber auf der „Bühne“, die übrigen sind Zuhörende. Die Lehrperson liest nun eine Geschichte vor oder erzählt sie frei. Die:der Schüler:in soll sich die Geschichte möglichst gut einprägen, damit er:sie sie dann weitererzählen kann. Die Schüler:innen werden nun der Reihe nach hereingebeten, um die Geschichte zunächst von der Person vor ihnen erzählt zu bekommen und sie dann dem:der nächsten weiterzuerzählen. Die Zuhörenden notieren sich, was an der Geschichte verändert wurde oder was weggefallen ist. Die Lehrperson kann auch einen Raster mit den Ingredienzien der Geschichte vorzubereiten, sodass nur angekreuzt werden muss.

Hier ein Beispiel für eine Weitererzählgeschichte:

Ein junges Mädchen geht eine Verwandte besuchen, die krank ist. Es möchte ihr ein paar Sachen bringen. Unterwegs lernt es jemanden kennen, der es über sein Vorhaben ausfragt. Als es im Haus der Verwandten ankommt, passiert ein Verbrechen. Ein Bekannter kommt im letzten Augenblick dazu, um das Schlimmste zu verhindern. Er führt den Verbrecher seiner gerechten Strafe zu.

5. Reden und Präsentationen: Stichwörter würfeln

In diesem Redeübungsspiel sollen die Schüler:innen zufällig zusammengestellte Begriffe in einer Rede verwenden. Dadurch sammeln sie grundlegende Erfahrungen beim Sprechdenken. Im Vordergrund steht das kreative Fabulieren, sprachliche Formulierungskriterien treten in den Hintergrund. Wenn durch Erfolgserlebnisse bei diesem spontanen Sprechdenken eine gewisse Selbstsicherheit aufgebaut worden ist, können rhetorische Gliederungshilfen (z.B. das Redegerüst für Kurzreden, s.u.) angeboten werden.

Die Schüler:innen schreiben auf 3-5 vorbereitete Karten je ein Stichwort, zu dem sie etwas sagen können. Die beschrifteten Karten werden gemischt und auf der Spielfläche ausgelegt. Sie bilden die Felder des Spielbretts. Eine Start- und eine Zielkarte werden dazugegeben. Es wird reihum gewürfelt. Jede:r Spieler:in rückt so weit vor, wie sie:er Augen gewürfelt hat. Auf jedem Feld, an dem sie:er zu stehen kommt, wird der Begriff mitgenommen und am Stichwortzettel notiert. Hat ein:e Mitspieler:in das Ziel erreicht, hält er:sie eine kurze Rede (max. zwei Minuten), in der möglichst alle gesammelten Begriffe vorkommen sollten.

5. Reden & Präsentationen: Spontanreden

Zu einem zufällig gewählten Gegenstand aus der Schultasche oder einem mitgebrachten Gegenstand von persönlicher Bedeutung soll eine Rede gehalten werden. Auch eines der Stichwörter aus der Übung „Stichwörter würfeln“ könnte Thema sein. Dabei soll folgendes Redegerüst oder Schema für Kurzreden verwendet werden :

- *Guten Morgen liebe Mitschülerinnen und Mitschüler!*
- *Ich bin ...*
- *Mein Thema heute ist ...*
- *Ich werde über drei Punkte sprechen. /Drei Punkte möchte ich herausgreifen: Erstens ...zweitens ... drittens ...*
- *Als erstes komme ich auf ... zu sprechen.*
- *Wie ihr seht, ... Wie ihr wisst/erraten könnt ...*
- *Ein weiterer Gesichtspunkt ist .../ Vor allem aber ...*
- *Das führt mich zu meinem letzten Punkt.*
- *Zusammenfassend möchte ich sagen ...*
- *Wenn ihr Fragen habt,....*
- *Danke für eure Aufmerksamkeit!*

Das versteckte Wort:

Die Redner:innen müssen – möglichst unauffällig – einen aus einer Wörtersammlung gezogenen Begriff in ihre Rede einbauen. Wer errät den Begriff?

Begriffe könnten z.B. sein: Gartenzwerg, Misthaufen, Marienkäfer...

Literatur & Weblinks

Becker, T. & Stude, J. (2017). *Erzählen*. Universitätsverlag Winter.

Behrens, U. (2022). *Mündliche Kompetenzen im Deutschunterricht. Sprechen und Zuhören als Bildungsaufgabe*. Klett/Kallmeyer.

Dannerer, M. (2016). Erzählungen (und) erzählen ... vom Spracherwerb im Längsschnitt. In B. Hinger (Hrsg.), „Zweite Tagung der Fachdidaktik“ 2015. Sprachsensibler Sach-Fach-Unterricht – Sprachen im Sprachunterricht. Innsbrucker Beiträge zur Fachdidaktik 2 (S. 13-49). innsbruck university press. Online unter: https://www.uibk.ac.at/iup/buch_pdfs/zweite-fachdidaktik/10.152033122-51-2-3.pdf (31.10.2022)

Hanke, J. D. (2020). Wirkungsvoll kommunizieren. Storytelling, Körpersprache, Auftritt. Begleitbuch zum Videoseminar der Zeit-Akademie. Leseprobe erhältlich unter: <https://www.zeitakademie.de/wp-content/uploads/2020/10/WK-Begleitbuch-Leseprobe.pdf> (31.10.2022)

Honnef-Becker, I. & Kühn, P. (2019). *Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht. Bildungsstandards – Didaktik – Unterrichtsbeispiele*. Narr.

Kasper, Lutz (2011). Die inszenierte Kontroverse. Erzählen und Lernen über Naturwissenschaften. In O. Hartung; I. Steininger & T. Fuchs (Hrsg.), *Lernen und erzählen interdisziplinär* (S. 159-170). Springer Verlag.

[Masemann, S. \(2017\). *Improvisation und Storytelling in Training und Unterricht*. 2. Aufl. Beltz.](#)

Moser-Pacher, A. & Steinweg, R. (2011). Die „dritte Sache“ in den menschlichen Beziehungen. Warum das mündliche Erzählen, auch in der Schule, guttut und verändernd wirkt. In *ide 3*, S. 8-18. StudienVerlag.

Ohlhus, S. & Stude, J. (2012). Erzählen im Unterricht der Grundschule. In M. Becker-Mrotzek (Hrsg.), *Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik*. Bd. 3 der Reihe Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Handbuch zur Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (2. Aufl.) (S. 471-486). Schneider Verlag.

Quasthoff, Uta (2003). Entwicklung mündlicher Fähigkeiten. In: U. Bredel, H. Günther, P. Klotz, J. Ossner, G. Siebert Ott (Hrsg.), *Didaktik der deutschen Sprache. Ein Handbuch*. 1. Teilband (S. 107-120). Schöningh.

Literatur & Weblinks

Quasthoff, Uta; Fried, L.; Katz-Bernstein, N.; Lengning, A.; Schröder, A. & Stude, J. (2011). *(Vor-)Schulkinder erzählen im Gespräch: Kompetenzunterschiede systematisch erkennen und fördern*. Schneider Verlag Hohengehren.

Quasthoff, Uta (2012). Entwicklung der mündlichen Kommunikationskompetenz. In M. Becker-Mrotzek (Hrsg.), *Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik*. Bd. 3 der Reihe Deutschunterricht in Theorie und Praxis. Handbuch zur Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (2. Aufl.) (S. 84-100). Schneider Verlag.

Rabelhofer, Bettina (2011). Geschichten vom Ankommen und Vagabundieren. Erzählen und Identität. In *ide 3*, S. 19-26. StudienVerlag.

Schapp, W. (2004). *In Geschichten verstrickt. Zum Sein von Mensch und Ding* (4. Aufl.). Klostermann Seminar.

Steinig, W. & Huneke, H.-W. (2015). *Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung*. (= Bd. 38 der Reihe Grundlagen der Germanistik, hrsg. von C. Lubkoll, U. Schmitz, M. Wagner-Egelhaaf, K.-P. Wegera.) 5. Aufl. Erich Schmidt Verlag.

 Zum Erzähltheater (Kamishibai):

Anleitungen, Bestellmöglichkeiten und weiterführende Links zum Kamishibai finden Sie z.B. hier: <https://www.biss-sprachbildung.de/btools/kamishibai-erzaehltheater/> (26.11.2022) oder auch unter <http://www.mein-kamishibai.de/spielend-leicht-geschichten-erfinden-mit-dem-geschichtenbaukasten> (26.11.2022). Auch Sachthemen können auf diese Weise erzählt werden. Besonders schöne Anregungen, wie Themen der Agenda 2030 mit Geschichten ausgedrückt werden können, finden sich unter <http://www.mein-kamishibai.de/weltwissen-f%C3%BCr-kinder-ganz-praktisch> (26.11.2022). Unter <http://www.mein-kamishibai.de/zweisprachig-wissen-teilen> finden Sie Anregungen, wie Sachthemen zweisprachig mit dem Erzähltheater dargestellt werden können.

Video zum Erzählen mit Bildern, bildgestütztes Erzählen – Norbert Kobler, Goldmund Erzählakademie: <https://youtu.be/6rv6tNH8ImE>

Anregungen Betzold-Verlag: zum **Kamishibai in der Grundschule**: <https://www.betzold.de/blog/kamishibai-im-unterricht/> (und viele andere Erzählideen und –materialien)

Literatur & Weblinks

<https://www.schauhoer-verlag.de/cms/buecher/kamishibai-sinan-und-felix-mein-freund-arkada-im> zweisprachige Geschichten (türkisch-deutsch)

Ermutigung und Motivation durch Geschichten: <https://waldworte.eu/2018/02/03/ermutigung-und-motivation-durch-geschichten-mit-kindern-nach-frieden-und-gerechtigkeit-fragen/> Blog von Susanne Brandt mit vielen tollen Anregungen für das Erzählen

<http://www.mit-erzaehlen-schule-machen.de/> - ein Projekt von Hauck-Thum. In diesem Projekt werden nicht nur Studierende und Lehrpersonen in ihren Erzählkompetenzen geschult, sondern auch Schülerinnen und Schüler angeregt, Geschichten zu erzählen und nachzuerzählen, zum Teil unter Einsatz verschiedener Medien. Auf der Website finden sich viele Tipps zum Erzählen.

<https://www.story.one/> - tolle Initiative zum Erzählen; unter anderem gibt es einen YOUNG STORY TELLER AWARD. Die Geschichten sind nachzulesen.

Eine Sammlung von Kürzestgeschichten: https://www.kurzgeschichten-stories.de/r_kuerzestgeschichte.aspx

Tiny Tales (sehr kurze Geschichten): <https://www.youtube.com/watch?v=brnnZ2UOovE> oder auch: <https://www.youtube.com/watch?v=LUahvteQ17I> Im Rahmen eines Twitter-Projekts werden Geschichten von den Autor:innen vorgelesen.

<https://fd.phwa.ch/wordpress/wp-content/uploads/2014/10/Herz-Kurzprosa-2.0.pdf> - Unterrichtsbeispiel, in dem Schüler:innen angeregt werden, nach dem Vorbild von Florian Meimberg Kürzestgeschichten zu schreiben.

<https://www.adaptablebooks.com/> Einsatz von Medien zum Erzählen, Lesen und Vorlesen. Schüler:innen erstellen selbst digitale Buchseiten.

<https://bookcreator.com/> Ein digitales Werkzeug zum Erstellen von digitalen Büchern

<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/forschung/zm> Das Zentrum Mündlichkeit der Pädagogischen Hochschule Zug (CH) bietet Informationen und Materialien rund um das Sprechen und Zuhören, u.a. eine weiterführende Linkliste.

Märchen in vielen Sprachen: <https://www.grimmstories.com/>

<https://www.planet-schule.de/sf/multimedia-lernspiele-detail.php?projekt=hoerspielbaukasten> – Hörspielbaukasten: Vorgegebene Geschichten sollen von den Schüler:innen in ein Hörspiel umgesetzt werden. Stimmen, Geräusche, Musik usw. stehen online zur Verfügung. Auch Beispiele für von Schüler:innen produzierte Hörspiele können angehört werden.